

# Amts- und Intelligenzblatt

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 63.

Dienstag, den 7. August

1855.

### Amliche Bekanntmachungen.

**Waiblingen. Schwaibheim. (Bestellung einer Vormundschaft.)**  
 Johann Georg Müller, ledig, von Schwaibheim hat sich der Selbstverwaltung seines Vermögens freiwillig begeben, und es ist ihm in der Person des Gem. Rath Casper Weller ein Pfleger-obrigkeitlich bestellt worden. Dieß wird, mit dem Anfügen veröffentlicht, daß Müller ohne Zuziehung seines Pflegers, rechtliche Verbindlichkeiten nicht eingehen kann.  
 Den 2. August 1855.

K. Oberamts-Gericht,  
 Camptert.

**Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.)** In nachbenannter Gantsache wird die Schulden-Liquidation mit der gesetzlich damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis mittel für die Forderungen selbst, sowohl, als für deren etwaigen Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, wie angezeigt, durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.  
 Den 24. Juli 1855. K. Oberamts-Gericht Camptert.

Name und Heimat des Schuldners.	Ort wo liquidirt wird.	Tag und Fahrt zur Liquidation.	Tag des Aus- schluß-Bescheids.
Weil. Jakob Reichle, gewesener Weber in Steinach.	Steinach.	Montag den 13. August Vormittags 9 Uhr	Nächste Gerichts- sitzung.

Waiblingen. Amtsvergleichstaxe pro 1855-56 ist von der Amtsversammlung folgendermaßen regulirt worden:

**A. Quartiere.**

a) für Dach und Fach:

den ganzen Tag oder Nacht über:

Ein Generalfeldwebel 2 fl. 30 fr.  
 Ein Stabsoffizier 1 fl. 30 fr.  
 Ein Subalternoffizier 1 fl.

Ein Feldwebel, Offizierszögling, Obermann, Rottenmeister, Prüfsker, Musikzögling 40 fr.  
 Ein Soldat 32 fr.  
 Ein Weib 32 fr.  
 Ein Kind 20 fr.  
 bei Standquartier:  
 Ein Soldat 28 fr.



blos über Mittag:  
die Hälfte obiger Taxe.

c) Stallmiete:  
für 1 Pferd sammt Stroh . . . 6 fr.  
beseiglichen ohne Stroh . . . 4 fr.

B. Vorspanne:

Taxe für 1 Pferd, 1 Wagen, 1 Mann,  
den 1. und 2. Tag:  
für das Pferd . . . 1 fl. 12 fr.  
" 1 Wagen . . . 24 fr.  
" 1 Mann . . . 24 fr.  
" Kutsche . . . 36 fr.

Bei 2 Pferden wird die Taxe für das 2te  
Pferd verdoppelt, bei 3 Pferden 3fach gerech-  
net, und sofort für jedes Pferd 1 fl. 12 fr.  
mehr. Diese Taxe gelten nur, wenn die Ent-  
fernung mehr als zwei gemeine Stunden be-  
trägt, bei nur zwei Stunden und weniger ist  
1/2 der Taxe in Abzug zu bringen, und beträgt  
also die Taxe nach Cannstatt auf zwei Stun-  
den (einspännig) . . . 1 fl. 40 fr.

C. Postritte.

Taxe von Waiblingen  
nach Cannstatt, Hochberg, oder Winnenden  
1 fl. — fr.  
" Stuttgart . . . 1 fl. 12 fr.  
" Schorndorf, Eßlingen, Ludwigsburg  
1 fl. 24 fr.  
" Badnang oder Reichenberg 1 fl. 48 fr.

Taxe von Winenden:  
nach Marbach und Schorndorf 1 fl. 24 fr.  
" Badnang . . . 1 fl. — fr.  
" Reichenberg . . . 1 fl. 24 fr.  
" Hochberg . . . 1 fl. — fr.

Anderer Postritte sind im Verhältnis obiger  
Stationen zu bemessen.

Den 4. August 1855.

R. Oberamt,  
Haberlen.

Waiblingen. Von den pr. 1854/55 ober-  
amtlich erkannten Geldstrafen wurden nachstehen-  
den Orts-Armentassen die beigesezten Beträge  
zugewiesen, was hiemit bekannt gemacht wird,  
um sich in den betreffenden Rechnungen hierauf  
beziehen zu können.

Ortsarmenkasse Waiblingen 2 fl. 20 fr.  
" " Bittensfeld — fl. 20 fr.  
" " Birkmannsweiler — fl. 40 fr.  
" " Beinstein 1 fl. — fr.  
" " Endersbach — fl. 20 fr.  
" " Neckarrems — fl. 20 fr.  
" " Schwaikheim — fl. 10 fr.

Jobann:

Abgaben-Nachholung von Vergehen gegen  
das Capitalsteuer-Gesetz der Gemeindepflege  
Winnenden — fl. 10 fr.  
Birkmannsweiler 1 fl. 26 fr.

Den 4. August 1855.

Oberamtspflege.  
A. B. Currlin.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen. 2 Viertel Ader im  
Hohentain, mit Dinkel, verkauft sammt dem  
Ertrag, wer? sagt die Redaktion d. Blattes.

Waiblingen. Der Ertrag von 3 1/2 B.  
Klee ist zu verkaufen. Das Nähere kann man  
bei der Redaktion d. Bl. erfragen.

Waiblingen.

Achten Nürnberger rothköpfigen Weidrüben-  
saamen hat wieder zu verkaufen  
J. F. Stüber.

Hegnach. Most gegen Stroh, den  
Aymer zu 20 fl., den Bund zu 6 fr. berech-  
net und bei einiger Sicherheit bis zum Dre-  
schen giebt in beliebigen Quantitäten ab:  
Kaysler.

Waiblingen. Bei dem Unterzeichneten  
kann man täglich Rodenstrohschabe zum Gar-  
benbinden haben.

Alt Gotfr. Winkler.

Waiblingen. Unterzeichneter hat an eine  
geordnete Familie seine obere Wohnung sammt  
allem erforderlichen Platz sogleich oder auf  
Martini zu vermietthen.

C. Schäfer, Schloffer.

Waiblingen. Eine ältere Frauensperson,  
welche allen häuslichen Geschäften bevorzugen  
kann und auf keine große Belohnung Anspruch  
macht, sucht eine Stelle als Haushälterin oder  
Magd. Näheres sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen. Unterzeichnete hat mehrere  
Fässer Lachen zu verkaufen.

Frau Eytmacher Harner.

Es wird in der Richtung gegen  
Neustadt, ungefähr 1 Bril. ewigen Klee zu  
pachten gesucht, das Nähere bei der Redaktion.



**Waiblingen.**

Laut einer Mittheilung des Vorstandes der zweiten Versammlung des Weingärtnerstandes, soll am 24. August Morgens 10 Uhr eine Versammlung des Weingärtnerstandes auf dem Rathhause in Weinsberg stattfinden, um sich über die Interessen desselben, im allgemeinen so wie insbesondere über folgende Fragen zu beraten:

a) Welchen Ursachen ist die Stodung unseres Weinverkehrs vorzüglich zuzuschreiben und welche Mittel sind zu ergreifen um unsern vaterländischen Weinen wieder einen angemessenen Absatz zu verschaffen, und

b) Welche Erfahrungen sind bei der neuerlich angepflanzten Traubengattung, namentlich dem weißen Burgunder und blauen Portugiesen gemacht worden, auch werden

c) Mittheilungen über die Vorzüge der Reihenkultur oder des Rahmenbaues erfolgen.

Bei dem allgemeinen Interesse die diese Versammlung auch für unsere Gegend hat, lade ich hiemit die Mitglieder des landw. Vereins so wie den Weingärtnerstand des Bezirks zu einer Besprechung über diesen Gegenstand ein, sich am nächsten Sonntag Nachmittags 2 Uhr in Groshheppach im Gasthaus zum Lamm versammeln zu wollen. Von besonderem Werthe wäre es wenn einige Weingärtner sich entschließen würden als Abgeordnete des hiesigen Bezirks der Versammlung in Weinsberg anzuwohnen.

Die Wohlthät. Schultheißenämter werden um öffentliche Bekanntmachung gebeten.

Der Vorstand des landw. Vereins,  
Posth. H. S.

**Tagesbegebenheiten.**

Stuttgart, 4. August. Die Budget-Session des Landtags soll schon heute oder Montag über acht Tagen geschlossen werden. Dem neuen Branntweinsteuergesetz soll noch eine Verwerfung en bloc bevorstehen. (H. T.)

— Cannstatt zählt über 1000 Curgäste, darunter sind jedoch die sogenannten Passanten nicht inbegriffen, sondern nur solche Personen aufgezeichnet, welche einen wenigstens 14tägigen Aufenthalt im Bade genommen haben. Selbst in der regnerischen Woche zn Ende Juli trafen 150 Gäste ein. (H. T.)

Bern, 1. August. Der Kampf der Elemente hat sich in Oberwallis erst vorgestern gelegt. Bis zum 29. Juli, Nachmittags 4 Uhr, vernahm man häufiges unterirdisches, donnerähnliches Getöse, dem schwache Erdböße folgten, ohne jedoch Schaden anzurichten. Die Cholera ist in Basel. Nach dem von der Cholera-Kommission veröffentlichten Bulletin kamen vom 27. bis 31. Juli 10 Erkrankungen vor, wovon 5 Sterbefälle. Die Polizei hat

den Verkauf frischer Kartoffeln bis zum 15. August, sowie den Verkauf von Melonen, Gurken und unreifem Obst verboten. (Fr. J.)

Die Russen bekommen neue Arbeit. Der Kaiser von China, der noch die Rebellion im Lande hat und sie nicht mit eigenen Kräften überwältigen kann, hat die Hilfe seines nördlichen Nachbarn, des Kaisers von Russland angerufen und demselben für seine Hilfe eine entsprechende Entschädigung an Land und Leuten angeboten. Schon soll in Sibirien ein Aufgebot an die Kalmücken und Baschiren ergangen sein, gegen die Rebellen in China zu ziehen und den wankend gewordenen Thron des himmlischen Kaisers wieder fest zu machen.

Das Canstatt'er Sommertheater macht fabelhaft's Glück; trotz des regnerischen Wetters war es gestern wieder so lebhaft besetzt, daß ganze Schaaeren von Besuchern abgewiesen werden mußten. Dr. Franzmüller geht damit um, durch Ankauf eines Grundstückes, das Theater in ein ständiges umzuwandeln.

**Verschiedenes.**

**Erinnerungen an München**

**Das Bockbier.**

Am letzten April wird der Bockkeller geöffnet und bleibt es etwa 14 Tage. Dann schließt er sich wieder, um am Fronleichnamfest nochmals seine starken Ströme zu ergießen. Ein nicht sehr großes Gebäude, von einem verhältnißmäßig kleinen Hofraum umschlossen, bildet das ganze Bockparadies, dem so viele hunderte, vom Bock gestossen, enttaumeln. Der Bock führt seinen Namen von der Stadt Einbock (Einbeck?) und ist schon eine alte Erfindung. Man erzählt ein König sey krank gelegen und seine Aerzte hätten nicht mehr zu rathen und zu helfen gewußt, Ideen Tag sey der hohe Herr schwächer und magerer geworden. Da habe einer ein Käschchen Bier aus der Stadt Einbock herbeizuschaffen gewußt und sey solches viel besser gewesen, als alle Tränkein, Pulver und Mixturen der gelehrten Doctoren; also daß der König wieder zu Kräften gekommen und hernach noch lange gelebet mit seinem Ehegemahl in Lieb und Freud; auch des edlen Bockbiers nicht vergessen, sondern ein erklecklich Maß davon getrunken und brauen lassen. Der Schreiber dieser Zeilen wolt, er hätt in diesem Augenblicke ein gutes Glas Bock vor sich stehen, er wolt's nit stehen lan.

**(Der Steinweg in Amiens.)**

Napoleon befand sich, als er den Gipfel seiner Macht erreicht hatte, einst in Amiens, und ritt über den großen Platz, wo sich bald die Einwohner versammelten und ihm durch lauten Zuruf ihre Verehrung bezeugten. Nur ein Mann, der in einer Ecke des Platzes ar-



leitete, ein Steinweg, blieb ruhig bei seiner Beschäftigung, ohne sich um das um ihn her Vorgehende zu kümmern. Diese Gleichgültigkeit erreizte Napoleons Aufmerksamkeiten; er ritt also dicht an ihn heran und fragte ihn, was er thue? Der Mann schlug die Augen auf; er kannte den Kaiser und sagte: „Ich behauete Steine.“ — Du bist unter mir gedient? fuhr Napoleon fort, der so leicht einen alten Soldaten in ihm erkannt hatte. — Allerdings, Sire. Du hast den Feldzug in Aegypten mitgemacht? Du warst Brigadier (Unteroffizier) in dem und dem Corps? — Ja, Sire. — Warum bist Du dein Dienst verlassen? — Weil ich meine Zeit ausgedient und meinen Abschied erhalten hatte. — Das thut mir leid; Du bist immer ein braver Kerl gewesen. Es wird mir Freude machen, etwas für Dich thun zu können; was wünschst Du? — Daß Ew. Majestät mich ruhig meinen Stein behauen lassen; meine Arbeit ernährt mich, ich brauche nichts.

### Streichzündholz.

In den verschiedenen öffentlichen Mittheilungen über die Pariser Ausstellung haben die Berichtersteller die Unternehmung der doch keineswegs gleichgültigen oder müßigen Frage dahin gestellt seyn lassen, „ob das Streichzündholz eine deutsche Erfindung sey.“ Vor dem Jahr 1831 habe ich niemals ein Streichzündholz gesehen, sondern blos das gewöhnliche Schwefelzündholz, und ich glaube, daß in der ganzen Welt vor dem Jahr 1831 kein Streichzündholz nicht existirt hat; aus Bestimmteste weiß ich aber auch, und die Einwohner einer kleinen deutschen Stadt können es bezeugen, daß der nun verstorbene Chemiker Louis Ammüller, geboren zu Ende der 1780er Jahre in Waiblingen, im Jahr 1831 der erste war, der Streichzündholz in Menge fabricirte und sie in Handel brachte; seine Streichzündholz entwickelten durch die Friction keinen Knall; sehr bald aber wurden sie von Andern, zuerst des Vergnügens halber von Apotheker Ludwig Marggraff in Waiblingen und etwas später von Cammerer in Ludwigsburg nachgemacht und sogar verbessert nachgemacht; denn Cammerer lieferte bald eine Masse, die keinen Knall mehr entwickelte, und er betrieb die Fabrication mit Eifer ins Große, so daß Ammüller, der sich durch Erlangung eines Patents nicht gesichert hatte, sich überflüssig sah, was ihn bewog, sich einem andern Zweige der Chemie zuzuwenden. Ich sprach den verstorbenen Ammüller während der Zeit seiner Streichzündholzfabrication öfter persönlich und erfuhr von ihm, daß er das auf die Zündholz zuerst angewendete Präparat in Italien von einem österreichischen Ingenieur, einem Deutschen, der es zu andern Zwecken benützte, zu bereiten gelernt habe, daß aber er Ammüller, zuerst auf den Gedanken gekommen sey, damit Zündholz, die er congrevesche Zündholz nannte, zu fabriciren.

### Miszellen.

- Verzeichniß nachträglich eingegangener Gegenstände zur Pariser Industriestaustellung:
- 1) 10 Pfund Logbed & Comp. Doppelmops, Nro. 11, großförmig; ganz neue Sorten des Blutwollens niederschlagend und zuvörderst zu Prüfen für die Preussischen Marinekruppen im Jahdebusen bestimmt, wenn dieselben bei den Hafenarbeiten sich nasse Füße u. Schnupfen zuziehen.
  - 2) Futterale für außergewöhnliche Nasen, wie solche in jüngster Zeit von Petersburg aus, einigen russischen Generalen auf dem türkischen Kriegsschiffen zugebracht seyn sollen.
  - 3) Eine Kopfhärmatrage, aus den Haaren eines Getreidewüchters gefertigt, welche sich derselbe bei den Ergebnissen der vorzüglichen Erndte, ausgerauft hat.
  - 4) Ein modernes Gewissen, dasselbe ist aus Gummi-Elasticum gearbeitet, stark vergoldet und hat viele Auswege. Kann auch Bauern, zum Handschuh und kleinen Kindern, als Sicherheitsfallhut dienen.
  - 5) Eine Wetterfahne, welche bei jedem Wind nach Osten zeigt und zugleich nach Westen front macht.
  - 6) Eine neue Sorte von Papier auf welchem die schwarze Dinte, man mag schreiben damit was es immer sey, nicht roth wird.
  - 7) Eine Sammlung von Lumpen, welche vorzüglich zur Fabrication des Papiers angewandt werden, und einige andere Lumpen, welche selbst für das größte Papier zu grob, und daher gar nicht zu verwenden sind.

### Gespräche.

Lehmann. Du an'n Posten Juni is der gegenwärtige Krieg zwee Jahre alt geworden.

Peter. So? schon zwee Jahre alt un immer noch jesührt.

Lehmann. Ja, aber du sollst mal sehen, nu dauert et nich mehr lange, dann kooft'er alleene.

### Dreihylbige Charade.

Willst du verreisen,

Denk' an die ersten Zwei!

Du nimmst sie alle Drei,

Findest die Letzte dann

Gegen die ersten Zwei.

(Auflösung des Logogryphs in Nro. 61.)

Merkur.

Kummer, Kerker, Kur, Eifer.

Mülke, Kesser, Meer.